



Commoning Urban Energy

Gemeinschaftliche Praktiken bei der Produktion, Nutzung und Verteilung von Energie



Die Energiewende ist eine zentrale Herausforderung in urbanen Räumen. Während technische Innovationen und investive Maßnahmen häufig im Mittelpunkt stehen, geraten **soziale, relationale und kulturelle Aspekte** oft in den Hintergrund.¹ Teilhabe ist nur mit Eigentum und finanziellen Mitteln möglich. Energy Commons und Commoning – verstanden als **gemeinschaftlich genutzte Ressourcen und kollektive Praktiken** – bieten neue Perspektiven für eine gerechte, inklusive und nachhaltige Transformation urbaner Energiesysteme. In Gemeingütern und gemeinschaftliche Energiepraktiken stecken transformative Potenziale: sie ermöglichen die **Demokratisierung erneuerbarer Energien** und fördern Gemeinschaft und Teilhabe in der Energiewende.²

Forschungsfrage: Auf welche Weise praktizieren Energiegemeinschaften im Ruhrgebiet Commoning, um soziale Teilhabe und ökologische Nachhaltigkeit in urbanen Räumen zu fördern?

Von Commons zu Commoning?

Energy Commoning eröffnet einen praxisorientierten Zugang zu sozialen Energiepraktiken und ihrem transformativen Potenzialen. Im Kontext der gemeinschaftlichen Erzeugung, Verteilung und Nutzung von erneuerbaren Energien richtet Commoning den Fokus die Bedeutung von Beziehungen, kulturellen Normen und kollektiven Prozessen des gemeinsamen Handelns in der Energiewende. Während unter Energy Commons primär gemeinschaftlich verwaltete Produktionsmittel, Infrastrukturen und Ressourcen der Energieversorgung verstanden werden, beschreibt Commoning soziale Praktiken als das konstituierende Element dieser geteilten Güter und Strukturen.

Theoretische Bezüge

In meiner Promotionsforschung untersuche ich die sozialen und räumlichen Dimensionen von Commoning mit Bezügen auf Konzepte der **relationalen Soziologie**³ und des **relationalen Raums**⁴, praxistheoretisch gerahmt durch **Theorien sozialer Praktiken**⁵.



Karte des Ruhrgebiets mit eingezeichneten Cases (eigene Darstellung, 2025)

Vorgehen und Methodik

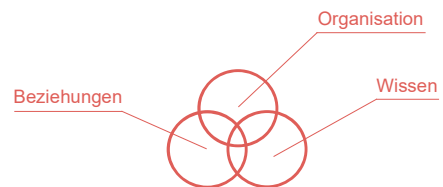
Die Forschung ist als explorativer **Mixed-Methods-Ansatz** mit Fokus auf urbane Cases im Ruhrgebiet angelegt. Ausgangspunkt bildet eine literaturgestützte theoretische Einordnung sowie die Operationalisierung der Konzepte Energy Commons und Energy Commoning. Darauf aufbauend gliedert sich das empirische Vorgehen in zwei Phasen:

- ❖ **Qualitative Interviewstudie** mit Vertreter*innen von Energiegemeinschaften und Projekten
- ❖ **Partizipative Aktionsforschung** im Feld in Form von Mapping Sessions und Photo-Elicitation-Workshops

Ergebnisse

Aus der Literaturlarbeit, Dokumentenanalyse und den Scoping-Interviews zeichnen sich erste Erkenntnisse für die weitere Forschung ab:

- ❖ **Fünf Cases** im Ruhrgebiet wurden für die weitere Analyse ausgewählt, sie weisen vielfältige Commoning-Praktiken auf.
- ❖ Es wurden **drei Dimensionen** für die Betrachtung von Commoning-Praktiken skizziert.
 1. Die **Beziehungsdimension** umfasst relationale Netzwerke innerhalb von Gemeinschaften und zwischen Bürger*innen, Verwaltung und Wirtschaft.
 2. Die **Organisationsdimension** umfasst soziale Fragen der Zugangsgerechtigkeit sowie das Spannungsfeld zwischen radikalem Wandel und institutioneller Zusammenarbeit.
 3. Die **Wissensdimension** umfasst die Art und Weise, wie Wissen kollektiv generiert, geteilt und verankert wird.



Drei Dimensionen gemeinschaftlicher Energiepraktiken (eigene Darstellung, 2025)

Referenzen:

- ¹ Bauwens, T., Wade, R., & Burke, M. (2024). The energy commons: A systematic review, paradoxes, and ways forward. *Energy Research & Social Science*, 118, 103776. <https://doi.org/10.1016/j.erss.2024.103776>
- ² Brandtner, C., Douglas, G., & Kornberger, M. (2023). Where Relational Commons Take Place: The City and its Social Infrastructure as Sites of Commoning. *Journal of Business Ethics*, 184(4), 917–932. <https://doi.org/10.1007/s10551-023-05361-9>
- ³ vgl. Davis, M., Middlemiss, L., Hall, S., Brown, D., Bookbinder, R., Owen, A., Brisbois, M. C., Mininni, G. M., Cairns, I., & Hannon, M. (2024). Towards a Relational Sociology of Retrofit. *Sociology*, 59(3), 466–484. <https://doi.org/10.1177/00380385241298177> (Original work published 2025)
- ⁴ vgl. Low, M. (2018). *Relationale Räume mit Grenzen*. In G. Ritschard & M. Studer (Eds.), *Life Course Research and Social Policies: Vol. 10. Sequence Analysis and Related Approaches: Innovative Methods and Applications* (1st ed. 2018). Springer International Publishing: Imprint: Springer.
- ⁵ vgl. Reckwitz, A. (2003). Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken: Eine sozialtheoretische Perspektive. In: *Zeitschrift für Soziologie* 32/4, S. 282–301.